

BRANCHE BANK

AUFGABEN SERIE 1

BERUFSPRAXIS SCHRIFTLICH

NAME/VORNAME DES KANDIDATEN: _____

KANDIDATENNUMMER: _____

LEHRBETRIEB: _____

PRÜFUNGSORT: _____

Bitte beachten Sie folgendes:

1. Die schriftliche Prüfung besteht aus berufspraktischen Situationen und Fällen des täglichen Bankgeschäfts.

Aufgaben / Fragen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Note
Total Punkte	100		

2. Setzen Sie auf diesem Blatt Ihren Namen/Vornamen, die Kandidatennummer, den Lehrbetrieb sowie den Prüfungsort in den entsprechenden Zeilen ein.
3. Überzeugen Sie sich, ob vorliegender Aufgabensatz (Aufgaben 1 – 30, Seiten 1 – 32) vollständig ist.
4. Lesen Sie die Fragen genau durch, bevor Sie mit der Beantwortung beginnen.
5. Damit Ihre Rechenresultate bewertbar sind, müssen Sie Ihren Lösungsweg darstellen.
6. Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen.
7. Sie dürfen als Hilfsmittel nur den Taschenrechner einsetzen.
8. Schreiben Sie Ihre Antworten in vollständigen Sätzen, wenn dies verlangt ist.
9. Werden bei einer Aufgabe mehrere Lösungen verlangt, zählen die Antworten nach ihrer Reihenfolge. Weitere zusätzliche Lösungen werden nicht berücksichtigt.
10. Wenn Sie bei einer Aufgabe keine Antwort wissen und sich die Folgeaufgabe auf die Resultate dieser Aufgabe beziehen, treffen Sie eine Annahme und arbeiten Sie mit dieser Annahme weiter.
11. Prüfungszeit: 120 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

Visum Experten

AA_____
AB_____
BA_____
BB

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im obigen Text nur die männliche Form gewählt.

Punkte

1. Geldwäscherei erklären und Sinn und Zweck der VSB erklären und VSB anwenden

3 Punkte

Teilfähigkeiten A.1.1.4 / A.1.2.1 (K1 / K2 / K3)

Bei der Kontoeröffnung fragen Sie Ihren Neukunden Martin Oberholzer nach der Identitätskarte und dem wirtschaftlich Berechtigten an den Vermögenswerten. Sie erklären ihm, dass dies gemäss VSB verlangt wird.

a) Nennen Sie Martin Oberholzer die zwei weiteren Ziele der VSB.

2 x ½ Punkte

Martin Oberholzer ist seit einigen Jahren in einem Land wohnhaft, welches Devisenrestriktionen hat. Bei einem Kundenbesuch an seinem Wohnort im Ausland bittet er Sie, EUR 100'000.00 in bar in die Schweiz mitzunehmen und auf sein Konto in der Schweiz einzuzahlen.

b) Erklären Sie dem Kunden, gegen welche Richtlinie der VSB diese Handlung verstossen würde.

1 Punkt

Nach einigen Monaten stellen Sie ungewöhnliche Bewegungen auf dem Kundenkonto von Martin Oberholzer fest.

c) Was müssen Sie aufgrund der ungewöhnlichen Bewegungen als Erstes unternehmen?

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

2. **Sinn und Zweck des Bankkundengeheimnisses erklären und Gesetze und Regelungen anwenden**
Teilfähigkeiten A.1.1.3 / A.1.3.4 (K2)

3 Punkte

Ihr Kunde Giancarlo Menia weiss, dass bei Erben und Bevollmächtigten das Bankkundengeheimnis aufgehoben ist.

- a) **Beschreiben Sie eine weitere Situation bei einem Kunden mit Wohnsitz oder Geschäftssitz in der Schweiz, in der das Bankkundengeheimnis aufgehoben werden kann.**

1 Punkt

- b) **Beschreiben Sie eine weitere Situation bei einem Kunden mit Wohnsitz oder Geschäftssitz im Ausland, in der das Bankkundengeheimnis aufgehoben werden kann.**

1 Punkt

Giancarlo Menia hat gehört, dass es eine vorsätzliche und fahrlässige Bankkundengeheimnisverletzung gibt.

- c) **Erklären Sie Giancarlo Menia den Unterschied.**

2 x ½ Punkt

Vorsätzliche Verletzung	Fahrlässige Verletzung

Erreichte
Punktezahl

Punkte

3. Veränderungen in der Branche analysieren
Teilfähigkeit A.2.1.8 (K4)

3 Punkte

Folgendes Szenario dient als Ausgangslage: Sie arbeiten bei einer Schweizer Regionalbank. Rund 90% der Erträge erwirtschaftet die Regionalbank mit dem Hypothekengeschäft. Die Einführung der Negativzinsen durch die Schweizerische Nationalbank stellt die Regionalbank vor gewisse Herausforderungen.

- a) Beschreiben Sie eine Herausforderung, welche die Regionalbank seit der Einführung von Negativzinsen hat.**

1 Punkt

Die Regionalbank hat aufgrund der Herausforderungen in Bezug auf die Negativzinsen entschieden, neu Gebühren für die Verlängerung von Hypotheken einzuführen.

- b) Welche neuen Probleme könnten durch die Einführung der Gebühren entstehen? Nennen Sie eines.**

1 Punkt

Neben der Einführung von Gebühren könnten noch weitere Massnahmen zur Gewinnmaximierung getroffen werden.

- c) Erklären Sie eine weitere mögliche Massnahme.**

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

4. Fachausdrücke kennen / Relevante Gesetze und bankengesetzliche Vorschriften erklären **3 Punkte**
Teilfähigkeiten A.2.2.2 / A.1.1.1 (K2)

a) **Was versteht man bei der Kundenidentifikation unter dem Begriff «PEP»?
Machen Sie zudem ein Beispiel.**

2 x ½ Punkte

b) **Wer ist in der Schweiz der Lender of Last Resort und was ist dessen Aufgabe?**

2 x ½ Punkte

c) **Nennen Sie einen Zweck des FinfraG.**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

5. Daten und Technologien verantwortungsbewusst nutzen **2 Punkte**
Teilfähigkeit A.4.1.1 (K2)

Bei der Einstellung eines neuen Bankmitarbeiters werden folgende Daten erhoben:
Name, Adresse, Geburtsdatum, AHV-Nummer, Religionszugehörigkeit, politische Ämter,
Telefonnummer.

- a) **Welche zwei der erwähnten Personaldaten gehören zu den besonders schützenswerten Personaldaten?**

2 x ½ Punkte

Neben den oben aufgeführten Daten wurden noch diverse andere Daten wie Blutgruppe,
Grösse und Gewicht erhoben.

- b) **Erklären Sie, weshalb dies eventuell gegen den Grundsatz der Verhältnismässigkeit bei der Datenverarbeitung verstösst.**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

6. Vorsorgesystem und Vorsorgeprodukte erklären
Teilfähigkeit A.3.1.2 (K4)

3 Punkte

Szenario: In den nächsten Jahren kommen überdurchschnittlich viele Menschen in der Schweiz ins Pensionsalter. Dieser Umstand stellt für das Vorsorgesystem eine grosse Herausforderung dar.

Formulieren Sie für jede der 3 Säulen des Schweizer Vorsorgesystems eine weitere Massnahme, welche zu dessen Stärkung beiträgt.

3 x 1 Punkt

	1. Säule	2. Säule	3. Säule
Massnahmen	- Erhöhung des Rentenalters	- Erhöhung des Rentenalters	- 3a: Fehlbeträge der letzten Jahre können nachträglich einbezahlt werden

Erreichte Punktezahl

Punkte

7. Produkte des Zahlungsverkehrs für Firmenkunden erklären **3 Punkte**
 Teilfähigkeit B.2.3.1 (K3)

Die Sauber AG, Herstellerin und Vertreiberin von Waschmaschinen, ist neu Ihre Kundin. Der Finanzchef sucht Ihren Rat bezüglich Optimierungsmöglichkeiten.

1. Die Mitarbeiter können aktuell in der Betriebskantine ihr Essen nur bar bezahlen.
2. Die Servicemonteur, welche Waschmaschinen in der gesamten Schweiz montieren und reparieren, bezahlen ihre Aufwände selbst und können sie Ende Monat mittels Spesenformular zurückverlangen.
3. Die Sauber AG liefert regelmässig Waschmaschinen an Sanitärfirmen in der Schweiz. Der Finanzchef möchte, dass die Sauber AG die Rechnungsbeträge von den Kunden einziehen kann, jedoch ohne dass die Kunden die Belastung wieder rückgängig machen können.

Empfehlen Sie der Firma je eine Zahlungslösung, welche die obengenannten Bedürfnisse abdeckt.

6 x ½ Punkte

	Zahlungsverkehrsprodukt	Beschreibung des Vorteils gegenüber der aktuellen Situation
1		
2		
3		

Erreichte Punktezahl

Punkte

8. Kontosortiment erklären
Teilfähigkeit B.1.1.1 (K2)

2 Punkte

Im Firmengebäude der Sauber AG befindet sich eine Wohnung, welche neu vermietet wird. Die Sauber AG möchte, dass der Mieter vor Mietantritt einen Betrag als Sicherheit für allfällige Instandsetzungsarbeiten bei dessen Auszug hinterlegt.

a) Welches Konto können Sie der Sauber AG dazu anbieten?

½ Punkt

b) Auf welchen Namen lautet das Konto?

½ Punkt

Nach einem Jahr zieht der Mieter wieder aus.

c) Wer muss den Saldierungsauftrag des Kontos unterschreiben?

1 Punkt

9. Digitales Banking erklären
Teilfähigkeit A.4.1.3 (K2)

2 Punkte

Bis jetzt hat die Sauber AG das digitale Banking nicht genutzt und manuelle Zahlungsaufträge eingereicht.

Überzeugen Sie die Sauber AG von den Vorteilen des digitalen Bankings, indem Sie ihr zwei konkrete Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Vermietung der Wohnung aufzeigen.

2 x 1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

10. Aufhebung einer bestehenden Kundenbeziehung
Teilfähigkeit B.1.1.3 (K3)

3 Punkte

Kurt Wagner kommt bei Ihnen an den Schalter und möchte sein Privatkonto auflösen. Sie sehen nachfolgend die letzten Bewegungen auf seinem Konto.

Datum	Text	Belastung CHF	Gutschrift CHF	Saldo CHF
13.05.23	Maestro-Einkauf Migros	79.85		425.05
16.05.23	Lastschrift Prämie Krankenkasse	213.65		211.40
24.05.23	Maestro-Einkauf Coop	175.90		35.50
25.05.23	Salärzahlung		6'753.25	6'788.75
26.05.23	Dauerauftrag Miete	960.00		5'828.75
26.05.23	Dauerauftrag Sparkonto	500.00		5'328.75
27.05.23	Maestro-Einkauf Bahnhofkiosk	10.55		5'318.20
28.05.23	TWINT Belastung	76.50		5'241.70

Welche Tätigkeiten müssen nach der Unterzeichnung des Saldierungsauftrages durch die Bank oder den Kunden zwingend vorgenommen werden? Nennen Sie drei.

3 x 1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

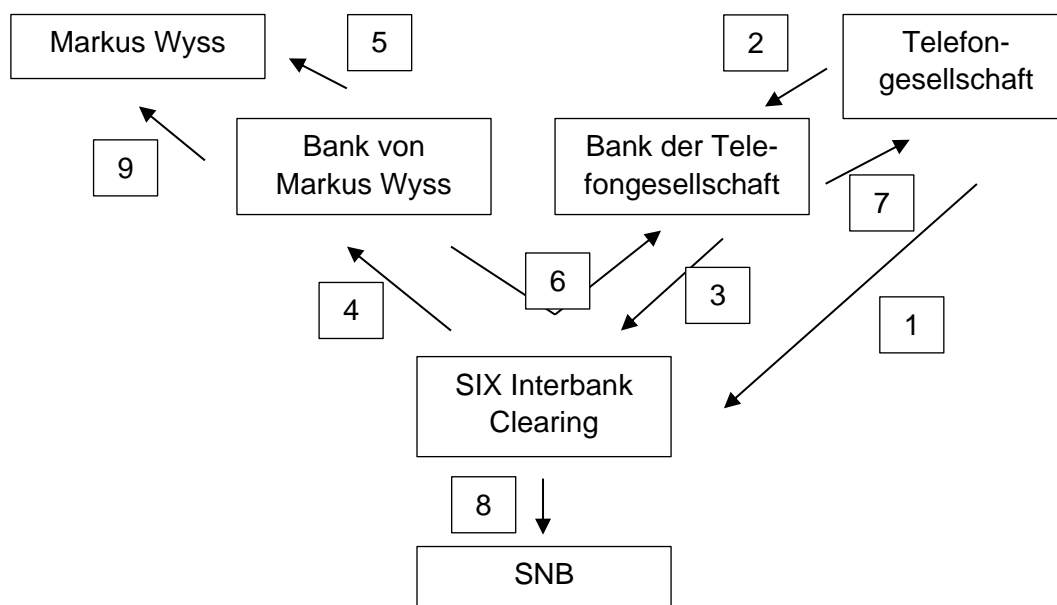
11. Ablauf einer Zahlung erklären
Teilfähigkeit B.2.1.3 (K2)

3 Punkte

Sie möchten Ihren Kunden Markus Wyss davon überzeugen, seine Telefonrechnung via LSV+ anstatt mit einem Vergütungsauftrag zu bezahlen.

Erklären Sie Markus Wyss den Ablauf einer LSV+-Zahlung, indem Sie in der Tabelle die Schritte 2, 5 und 7 erläutern.

3 x 1 Punkt



	Beschreibung des Ablaufs
1	Die Telefongesellschaft erstellt ein LSV+-File, das sie bis 3 Tage vor der gewünschten Valuta an die SIX übermittelt.
2	
3	Die Bank der Telefongesellschaft erteilt die Freigabe der Lastschriften an die SIX.
4	Die SIX sendet die geprüfte und freigegebene Lastschrift 3 Tage vor der gewünschten Valuta an die Bank von Markus Wyss.
5	
6	Die Bank von Markus Wyss überweist den Betrag valutagerecht via SIX an die Bank der Telefongesellschaft.
7	
8	Die Verrechnungskonti werden über die Girokonti der SNB ausgeglichen.
9	Die Bank von Markus Wyss avisiert Markus Wyss mit dem Hinweis auf das Widerspruchsrecht,

Erreichte
Punktezahl

Punkte

12. Kundendepot analysieren**3 Punkte**

Teilfähigkeit C.5.1.2 (K2)

Eine neue Kundin, Maria Bernasconi, hat sich zu einem Anlagegespräch angemeldet. Ihr Mann ist kürzlich verstorben und hat ihr folgendes Wertschriftendepot hinterlassen.

Wäh- rung	Saldo/ Anzahl	Bezeichnung	Kaufkurs / Kaufwert / Devisen- kurs	Aktueller Kurs / Devisen- kurs	Zu- nahme/ Ab- nahme	Gesamt- wert in CHF	Anteil in %
CHF	251	Anlagefonds Raiffeisen Futura Global Bond A	56.80 14'256.80	76.74	+35.11%	19'261.75	8.41
CHF	20'000	2.125% Swiss Life AG 2021 - 30.09.2041	90.20 18'040.--	93.35	+3.49%	18'670.--	8.15
USD	20'000	1.65% Apple Inc. 2021 - 08.02.2031	80.15 15'549.10 0.97	86.95 0.99	+10.72%	17'216.10	7.52
CHF	400	Nestle Ltd. Namensaktie	120.15 48'060.--	124.95	+4.00%	49'980.--	21.82
CHF	87.13	Aktienfonds Vontobel Fund SICAV Clean Technology	384.10 33'466.65	402.80	+4.87%	35'095.95	15.32
CHF	2'400	UBS Group AG Namensaktie	16.45 39'480.--	15.40	-6.38%	36'960.--	16.14
CHF	85	Geberit AG Namensaktie	549.20 46'682.--	610.10	+11.09%	51'858.50	22.64
		Total Depot				229'042.30	100.00

Maria Bernasconi hat sich bisher nie um finanzielle Angelegenheiten gekümmert und ist über die Risiken von derartigen Anlagen beunruhigt.

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Erklären Sie Maria Bernasconi die folgenden Risiken, die ein solches Wert-schriftendepot für den Anleger mit sich bringt, und wie diese verringert oder beseitigt werden können.

6 x ½ Punkte

Risiko	Erklärung	Möglichkeit zur Verringerung oder Beseitigung
Kursrisiko		
Währungsrisiko		
Zinsrisiko		

13. Anlagestrategie zuordnen
Teilfähigkeit C.5.1.1 (K2, K5)

5 Punkte

a) Auf welcher Anlagestrategie basiert obiges Depot?

1 Punkt

b) Welche Informationen holen Sie im Beratungsgespräch ab, um das Anlegerprofil der Kundin zu bestimmen? Nennen Sie vier.

4 x ½ Punkte

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Je nach Anlegerprofil lässt sich ein Kunde einem bestimmten Anlegertyp zuordnen. Maria Bernasconi versteht den Unterschied zwischen einer defensiven und einer aggressiven Anlegerin nicht.

- c) **Erklären Sie der Kundin den Unterschied, indem Sie jeweils ein Merkmal nennen. Die Zusammensetzung des Depots gilt nicht als Merkmal.**

2 x 1 Punkt

Defensive Anlegerin	Aggressive Anlegerin

- 14. Relevante Gesetze und bankengesetzliche Vorschriften erklären 2 Punkte**
Teilfähigkeit A.1.1.1 (K2)

Im Anlagegespräch erläutern Sie Maria Bernasconi, dass sie gemäss FIDLEG-Richtlinien im Kundensegment Privatkunden eingeteilt wird.

- a) **Erklären Sie Maria Bernasconi, aus welchem Grund die Kunden gemäss FIDLEG in unterschiedliche Segmente eingeteilt werden.**

1 Punkt

Neben der Kundensegmentierung gibt das FIDLEG den Finanzdienstleistern Verhaltensregeln vor.

- b) **Beschreiben Sie Maria Bernasconi eine weitere Verhaltensregel.**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- 15. Rating und Renditeberechnung eines Gläubigerpapiers erklären** **3 Punkte**
Teilfähigkeit C.1.2.1 (K3)

Franco Rossi hat kürzlich die folgende Obligation gekauft.

Schuldner	MotorX SA
Währung	CHF
Coupon	3.625 %
Restlaufzeit	4 Jahre
Kaufkurs	102.65 %
Rating	BB

- a) **Berechnen Sie die Rendite auf Verfall mit dem durchschnittlich eingesetzten Kapital.**

2 Punkte

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Trotz des höheren Risikos gibt es eine Nachfrage nach Obligationen mit schlechtem Rating.

- b) Welche Gründe könnten Franco Rossi bewegt haben, diese Obligation zu kaufen? Nennen Sie zwei.**

2 x ½ Punkte

- 16. Begriff Anlagefonds definieren und beteiligte Parteien im Anlagefondsgeschäft beschreiben**
Teilfähigkeit C.1.3.1 (K2)

2 Punkte

Franco Rossi beabsichtigt, auch in Anlagefonds zu investieren, und möchte sich über die verschiedenen Arten informieren.

Vergleichen Sie den Anlagefonds mit Ausschüttung und den thesaurierenden Anlagefonds, indem Sie je einen Vorteil nennen.

2 x 1 Punkt

	Anlagefonds mit Ausschüttung	Thesaurierender Anlagefonds
Vorteil		

Erreichte Punktezahl

Punkte

17. Vermögensverwaltungsgeschäft (Portfoliomanagement) und beteiligte Parteien beschreiben
Teilfähigkeit C.1.3.2 (K2)

4 Punkte

Ein neuer Kunde besitzt CHF 300'000 auf verschiedenen Bankkonten. Um von den Gewinnmöglichkeiten an den Finanzmärkten profitieren zu können, empfehlen Sie ihm ein Vermögensverwaltungsmandat.

- a) **Welche Vorteile bietet ein Vermögensverwaltungsmandat gegenüber dem Direktkauf von Anlagen? Nennen Sie vier.**

4 x ½ Punkte

Ihre Beratung hat den Kunden von einer Vermögensverwaltung überzeugt.

- b) **Welche Elemente müssen Sie definieren, bevor der Kunde den Vermögensverwaltungsauftrag unterschreiben kann? Nennen Sie vier.**

4 x ½ Punkte

Erreichte
Punktezahl

Punkte

18. Lage an Finanzmärkten beurteilen
Teilfähigkeit A.3.2.1 (K2, K5)

6 Punkte

Ihre Bank führt einen Kundenevent zur aktuellen Lage an den Finanzmärkten durch.

Szenario:

Die Märkte befanden sich weltweit in einer historischen Tiefzinslage. Die Zentralbanken der USA sowie Europa haben in den letzten Monaten die ersten Zinserhöhungen vorgenommen.

Der Anlageexperte Ihrer Bank geht im Referat davon aus, dass aufgrund der steigenden Inflationsrate sowie der verbesserten Fundamentaldaten der Unternehmungen innert kurzer Frist weitere Zinsschritte folgen dürften und gleichzeitig auch die Schweizerische Nationalbank die Zinswende einläuten wird.

Nach dem Referat des Anlageexperten treffen Sie Ihre Kunden beim Apéro.

- a) **Erklären Sie Ihren Kunden die Fachbegriffe Inflation sowie Fundamentaldaten.**

2 x 1 Punkt

Begriff	Erklärung
Inflation	
Fundamentaldaten	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- b) Erklären Sie einen Grund, weshalb in der Schweiz langfristig eine Inflation über 2% schädlich für die Wirtschaft ist.

1 Punkt

- c) Welche Auswirkungen haben allfällige weitere Zinserhöhungen auf die Entwicklung der Inflation und der Aktienmärkte? Begründen Sie diese.

2 x 1 ½ Punkte

	Entwicklung (sinkend, gleichblei- bend, stei- gend)	Begründung
Inflation		
Aktien- märkte		

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- 19. Börsenindizes erklären** **2 Punkte**
Teilfähigkeit C.4.2.1 (K2)

Dem Kunden Wolfgang Scherrer ist unklar, wie sich der SPI vom SMI unterscheidet.

- a) **Erklären Sie den Unterschied von einem Kurs- zu einem Performanceindex.**

1 Punkt

- b) **Handelt es sich beim SMI und SPI jeweils um einen Kurs- oder Performanceindex?**

2 x ½ Punkt

Index	Indexart
SMI	
SPI	

- 20. Devisengeschäfte erklären** **4 Punkte**
Teilfähigkeit C.2.3.1 (K3)

Die Aufzüge AG mit Sitz in Luzern schloss am 1. April 2023 einen Vertrag mit der amerikanischen Immo Estate ab: Lieferung von Aufzügen über USD 30 Mio., Lieferung und Bezahlung in USD per 1. September 2023.

Die Aufzüge AG hat gleichzeitig folgendes Termingeschäft mit Ihrer Bank abgeschlossen: Verkauf USD 30 Mio. gegen CHF auf Termin 5 Monate

- a) **Erklären Sie basierend auf der Ausgangslage, weshalb die Unternehmung dieses Termingeschäft abgeschlossen hat.**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Welchen Kurs erhält die Aufzüge AG für das abgeschlossene Termin-
 geschäft? Berücksichtigen Sie dabei die folgenden Angaben.

		Geld	Brief
Kassakurs	USD/CHF	0.9572	0.9575
Terminabschlag USD	1 Monat	-0.0003	-0.0001
	2 Monate	-0.0007	-0.0004
	3 Monate	-0.0010	-0.0008
	4 Monate	-0.0014	-0.0010
	5 Monate	-0.0020	-0.0015
	1 Jahr	-0.0041	-0.0035

3 x ½ Punkt

Kassakurs	
Terminabschlag	
Terminkurs	

Erreichte
 Punktezahl

Punkte

Am 1. Juli 2023 meldet sich die Aufzüge AG bei Ihnen und will aufgrund eines Lieferverzugs das bestehende Termingeschäft glattstellen.

c) Mit welcher Transaktion kann sie dies erreichen?

3 x ½ Punkt

Geschäftsart	
Kauf/Verkauf	
Währung	USD/CHF
Betrag	30 Mio.
Zeitraum	

21. Optionsarten unterscheiden und erklären
Teilfähigkeit C.2.1.1 (K3)

2 Punkte

Beschreiben Sie Ihrem Kunden einen Vor- und einen Nachteil einer Devisenoption gegenüber des Devisentermingeschäfts.

2 x 1 Punkt

Vorteil	
Nachteil	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- 22. Eigenschaften und Risiken von Edelmetallanlagen beschreiben** **3 Punkte**
Teilfähigkeit C.2.4.1 (K2)

Ihr Kunde Wolfgang Scherrer ist aufgrund des Referats des Anlageexperten Ihrer Bank an folgendem Produkt interessiert: ETF Gold CHF hedged

- a) **Welche Argumente sprechen für eine Goldanlage in dieser Form? Erklären Sie zwei.**

2 x 1 Punkt

- b) **Nennen Sie Wolfgang Scherrer eine Chance sowie ein Risiko von Investitionen in Gold.**

2 x ½ Punkt

Chance	
Risiko	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

23. Finanzielle Auswirkungen von Grundpfandkrediten aufzeigen **6 Punkte**
 Teilfähigkeit D.2.2.2 (K2, K3, K5)

Veronika Weiss, 48-jährig, hat sich scheiden lassen. Das gemeinsame Einfamilienhaus soll ins Alleineigentum und die Alleinschuldnerschaft von ihr übergehen. Die vorhandenen Säule 3a-Guthaben sollen aktuell nicht für die Finanzierung eingesetzt werden.

Die aktuelle Hypothek, lautend auf Veronika und Ex-Mann Hans Weiss, ist derzeit noch auf einer Fremdbank.

a) Berechnen Sie die Tragbarkeit in % und berücksichtigen Sie dabei folgende Angaben:

Kalkulatorischer Zinssatz	5%
Nebenkosten	1%
aktueller Verkehrswert der Liegenschaft	CHF 880'000
aktuelle Hypothekarhöhe	CHF 520'000
Einkommen Veronika Weiss (80%-Pensum)	CHF 90'000 brutto p.a.
Alimente vom Ex-Mann für die Tochter	CHF 18'000 p.a.

6 x ½ Punkt

Massgebendes Einkommen	
Kalkulatorische Zinsen	
Nebenkosten	
Amortisationen	
Kalkulatorische Wohnkosten	
Tragbarkeit in %	

Erreichte
Punktezahl

Punkte

In 5 Jahren werden die Alimente für die Tochter wegfallen.

- b) Welche Möglichkeiten hat Veronika Weiss, damit die Tragbarkeit in 5 Jahren trotzdem gegeben ist? Nennen Sie zwei Möglichkeiten mit konkreter Angabe der Mittelherkunft.
Es ist keine Berechnung erforderlich.**

2 x ½ Punkt

Bisher hat immer der Ex-Mann die gemeinsame Steuererklärung ausgefüllt.

- c) Nennen Sie Veronika Weiss je eine Auswirkung, die der Besitz von Wohneigentum auf ihr steuerbares Einkommen und ihr steuerbares Vermögen hat.**

2 x 1 Punkt

Steuerbares Einkommen	
Steuerbares Vermögen	

- 24. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern**
Teilfähigkeit D.2.1.1 (K2)

3 Punkte

- a) Nennen Sie der langjährigen Kundin Veronika Weiss je zwei Dokumente zur Person und zum Objekt, die Sie für die Kreditprüfung benötigen.**

4 x ½ Punkte

Zur Person	
Zum Objekt	

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) **Nennen Sie ein Dokument, welches Sie von Veronika Weiss aufgrund der Scheidung zusätzlich benötigen.**

1 Punkt

- 25. Voraussetzung zur Auszahlung eines Kredites beurteilen** **2 Punkte**
Teilfähigkeit D.1.1.5 (K4)

Die aktuelle Hypothek, lautend auf Veronika und Ex-Mann Hans Weiss, ist zurzeit noch auf einer Fremdbank. Die Unterlagen wurden bereits vollständig eingereicht und der Kreditentscheid ist positiv ausgefallen.

Beschreiben Sie Veronika Weiss zwei weitere Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit die Hypothek durch Ihr Institut abgelöst werden kann.

2 x 1 Punkt

- 26. Finanzierung einer Liegenschaft** **3 Punkte**
Teilfähigkeit D.2.2.3 (K2, K3)

Veronika Weiss hat gelesen, dass die SARON-Hypothek aktuell günstiger als die Festhypothek ist.

- a) **Beschreiben Sie zwei Merkmale, in denen sich die SARON-Hypothek von der Festhypothek unterscheidet.**

2 x ½ Punkte

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) **Welches Argument spricht aufgrund der aktuellen Lebensumstände von Veronika Weiss gegen den Abschluss einer SARON-Hypothek?**

1 Punkt

Szenario: Es wird erwartet, dass die SNB in den nächsten Monaten die Leitzinsen erhöht.

- c) **Ist der Abschluss einer SARON-Hypothek bei dieser Prognose sinnvoll? Begründen Sie Ihre Antwort.**

1 Punkt

27. Grundpfand und Grundpfandtitel erklären
Teilfähigkeit D.1.3.2 (K2)

4 Punkte

Veronika Weiss benötigt für geplante Renovationsarbeiten eine Erhöhung der bestehenden Hypothek. In diesem Zusammenhang hat sie Fragen zum Grundpfandtitel und dem Grundbuch.

- a) **Beschreiben Sie je eine Tätigkeit der nachfolgenden Parteien bei einer Schuldbrieferrichtung.**

2 x 1 Punkt

Bank	
Grundbuchamt	

Erreichte
Punktezahl

Punkte

b) Nennen Sie den korrekten Fachbegriff zu den folgenden Beschreibungen.

2 x 1 Punkt

Beschreibung	Fachbegriff
Bevor die Liegenschaft an einen Dritten verkauft werden kann, muss es dem im Grundbuch eingetragenen Berechtigten zum Kauf angeboten werden.	
Dienstbarkeit auf Errichtung und Beibehaltung einer Liegenschaft auf einem fremden Grundstück gegen Entgelt.	

28. Begriffe aus dem Liegenschaftengeschäft erklären
 Teilfähigkeit D.1.3.1 (K2, K3)

4 Punkte

a) Ergänzen Sie die Tabelle.

4 x ½ Punkt

Fachbegriff	Definition
Verkehrswert	
	Maximale Versicherungssumme, welche im Schadenfall ausbezahlt wird.
Ertragswert	
	Der Wert der effektiven Baukosten einer Liegenschaft inklusive Landwert.

b) Erläutern Sie, wie folgende Werte in der Praxis zur Anwendung kommen.

2 x 1 Punkt

	Praxisanwendung
Ertragswert	
Steuerwert	

Erreichte
 Punktezahl

Punkte

- 29. Lombardkredit/Wertschriftenkredit erläutern /
Phasen des Kreditgeschäftes beschreiben**
Teilfähigkeiten D.1.2.1 (K3) / D.1.1.2 (K2)

7 Punkte

Ihr Kunde Mike Vogel besitzt untenstehendes Wertschriftendepot.

- a) Erklären Sie ihm eine Situation, in welcher der Einsatz eines Lombardkredites sinnvoll ist.**

1 Punkt

Mike Vogel fragt weiter, wie hoch seine Wertschriften maximal belehnt werden.

- b) Berechnen Sie die möglichen Belehnungswerte der einzelnen Titel anhand den folgenden Belehnungssätzen.**

Vermögenswert	Belehnungssatz
Bankguthaben	90%
Kassenobligationen	90%
Lebensversicherungen	90%
Geldmarktpapiere	90%
Obligationen Inland	80%
Obligationen Ausland	70%
Aktien Inland	60%
Aktien Ausland	50%
Edelmetalle	70%
Derivate	0%

4 x 1 Punkt

Name	Anz.	Whg.	Kurs	Wert CHF	Max. Belehnungssatz	Max. Belehnungswert
Akt Shell PLC	1'300	EUR	25.87	34'438		
Namenaktie Swiss Life Holding AG	200	CHF	573	114'600		
ETF Gold CHF hedged	200	CHF	85.25	17'050		
Optionen Fintech	11'100	USD	0.41	4'460		

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Mike Vogel ist am Lombardkredit interessiert und fragt Sie, was passiert, wenn der Wert des Wertschriftendepots sinkt.

c) Welche Phase des Kreditgeschäftes spricht Mike Vogel an?

½ Punkt

d) Welches Recht hat die Bank bei einem drastischen Wertverlust des Wertschriftendepots, wenn der Kunde weder einer Eindeckung noch einer Nachdeckung nachkommt? Nennen Sie den Fachbegriff und erklären Sie die Funktionsweise.

1 ½ Punkte

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

30. **Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit von Firmenkunden / Produkte und Ablauf Kreditgewährung für Firmenkunden erklären** **5 Punkte**
 Teilfähigkeiten D.3.1.1 (K4) / D.3.2.1 (K3)

Marion Stricker liebt seltene und limitierte Sneakers. Sie hat bereits einige Tausend Franken für ihre Sammlung ausgegeben und weiss genau, wo sie solche Schuhe kaufen kann. Da sie gehört hat, dass der Markt für limitierte und seltene Sneakers stark wächst, will sie einen Laden mit entsprechenden Produkten eröffnen. Sie hat zwar hohe Produkt- und Marktkenntnisse, jedoch **fehlen ihr betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse**. Weiter will Marion Stricker den Markt als GmbH mit dem Mindestkapital bearbeiten, damit sie **bei einem Scheitern maximal die CHF 20'000 verliert**. Mit einem Treuhänder hat sie einen Businessplan erstellt, welcher zeigt, dass bereits ab dem ersten Jahr hohe Gewinne erwirtschaftet werden. Es sollte somit kein Problem sein, dass die Kredite zurückbezahlt werden. Trotzdem **übersteigt der anfängliche Kreditbedarf das Stammkapital um ein Vielfaches**.

- a) **Analysieren Sie die Ausgangslage und beschreiben Sie den Einfluss der Aussagen auf die Bonität der GmbH.**

3 x 1 Punkt

Aussage	Beschreibung des Einflusses
«... fehlen ihr betriebswirtschaftliche und rechtliche Kenntnisse.»	
«... bei einem Scheitern maximal die CHF 20'000 verliert.»	
«... übersteigt der anfängliche Kreditbedarf das Stammkapital um ein Vielfaches.»	

Erreichte
 Punktezahl

Punkte

Trotz der Ausgangslage hat die Kreditabteilung bestätigt, dass der Finanzierung des Vorhabens von Marion Stricker nichts im Wege steht.

- b) Welche Kredite bieten Sie Marion Stricker für folgende Bedürfnisse an?
Ergänzen Sie die Tabelle.**

4 x ½ Punkte

Bedürfnis	Mit diesem Kredit sollen laufende Kosten wie Mieten, Versicherungen, Löhne bezahlt werden.	Mit diesem Kredit soll die Einrichtung des Ladenlokals gekauft werden.
Produktvorschlag	Betriebskredit	Investitionskredit
Kreditform		
Vorteil		

Erreichte
Punktezahl